



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

178. Kurfürst Albrecht bittet den Kaiser um Entscheidung seiner
Streitigkeit mit dem Herzog von Sagan und dem Könige von Ungarn, am
19. Februar 1478.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

177. Kaiser Friedrich berichtet dem Kurfürsten Albrecht, daß der König von Ungarn, so wie der Herzog von Sagan sich seiner Entscheidung unterworfen haben, am 5. Januar 1478.

Friderich, von gots gnaden Romischer keyser etc. Hochgeborner lieber oheim, Curfurst vnden genant, deiner lieb schreiben vns yetzo der bericht halben zwüfchen vns vnd dem konig von Hungern gethan, haben wir vernomen vnd dein person, Auch den hertzogen vom Sagan auff deiner Rete erfuchen in dieselb bericht ziehen, vnd das durch vnser botschaft, so wir bey dem konig von hungern gehabt, an Ine bringen lassen, der daruff, alls vns dieselb vnser botschaft geschriben, felbs mundtlich geantwort hat, derselben sachen aller bey vns gantzlich zu bleiben vnd das wir daruff zwüschen ewer fridlich anstein machen vnd nach vnserm geullen tag setzen mogen. Auff dieselben tage er sein volkomenlich anwalld zu vns senden vnd dem, so durch vns furgenomen werde, seins teils auffrechtlich nachuolgen wolle, Solchs wir deiner Liebe vorlangen zu uerkunden geordent haben, sich darnach wissen zu richten. Dann wir in dem vnd anderm deiner Lieb gnedigen vnd gunstigen willen zu ertzaigen sunderlich genaigt sein. Geben zu Gretz, am funften tag des monats Januari, Anno etc. LXXVIII, vnfers kaiserthumbs im Sechs vnd zwaintzigsten Jaren.

Ad mandatum domini Imperatoris.

Dem hochgebornen Albrechten, Marggrauen zu Brandenburg, des heiligen romischen reichs Ertzcamerer, zu stettin, pomern, der Cassuben vnd Wenden hertzogen, Burggrauen zu Nuremberg vnd fursten zu Rugen, vnserm lieben Oheim, Curfursten vnd Geuattern.

Nach einer Copie des Königl. Sausarchives.

178. Kurfürst Albrecht bittet den Kaiser um Entscheidung seiner Streitigkeit mit dem Herzog von Sagan und dem Könige von Ungarn, am 19. Februar 1478.

Gnedigster her, der würdig her Thoman von Cili, thumbropst zu Coftentz, ewer gnaden prothonotarius, hat meinem Son geschriben, als Ir hirinn verschlossen findet; folcher brieff, des datum steet zu kornnewmburg, am heyligen weyhenacht tag, ist mir von meinem Son aus der Marck zugeschickt vnd vff hewt,

dato ditz briefs, geantwort worden, des VIII wochen nach seinem datum vergangen sein, ich hett ewern gnaden sunst antwort so lang nicht verhalten. Aber von ewern gnaden oder her Thoman ist mir noch der sachen halb nichtz geschriben, findt meiner Rete abschied, vnd ist ewer gnad meines, meines Sones vnd meiner tochter mechtig zu recht. Ewer gnad setz tag zwischen vnser aller vnd hertzog hannsen vmb all sach vnd was ewer gnad nit gutlich gerichtent mag, da sprecht recht vmb, vnd was Ir zu recht sprecht, das das von baiden teylen vffgenomen werd vnd volzogen nach laut ewers rechtspruchs vnd das sich ewer gnad verfahe, In zimlicher zeit entlich aufzusprechen, des friden halb würdt kein gepruch an vns erscheinen, wo es der ander teyl auch also thut, wie wol mein dochter elendiglich wider got, ere vnd recht aufgestossen ist von Ir vermechnus, vnd wy denn vnd die Iren trewloz vnd maynaidig an ir worden sind: dann souil sie der noch mit dem schwert mit gots vnd ires bruders hilffe Inn hat, das gleichwol ewer k. M. vnd der koniglichen wird wol volkomenlich erfüllt werd. So setz dem friden ein zimlich zeit nach gelegenheit vnser dochter sach, der das brot vor dem mund abgeschnitten, Darumb sie notturfftig ist, der sach bald end zu haben. Dann hielten wir sie mit zimlichkeit nicht aus, sie must Irer vermechnis halb petteln geen. Das lazt vch erbarmen, Nembt es zu hertzen vnd helfft ir die sach zu furderlichem end, Angesehen mein getrew willig dinst, die ich ewern gnaden all meiner tag gethan hab vnd, ob got will, hinfur thon will, die weil ich leb vnd In meine kinder pflanzen auch zuthun, Als ich mich oft gegen ewern gnaden erbotten vnd gethan hab: vnd ist notturfft zuerforgen, das ding gehalten werden zwuschen allen den, die darvnder von beden teylen verwant oder verdacht sind, Nachdem der glaub in vnd gegen jenem ort gering ist aus beweifung der that vnd das all gefangen betagt werden, Edel vnd erberig vff ir glubd, Burger vnd pawern vff gnügfam bestalt, Auch alle schatzung, brantschatzung, dingntis vnd vngefallen gelt die zeit In rw gestelt vnd vngemant pleiben, vnd ob acht burgen dafur weren, das man die auch nicht anzieh an bestimter zeit vnd dach dafur verhafft pleiben bisz zu aufgang des fridens vnd so lang, das dafur aufzrichtung oder abtrag oder widerstellung geschicht, dann ewer gnad mein vnd meinem kind zu recht vnd zu aller billichkeit mechtig ist. Wyll aber hertzog hanns solchs nicht thon, So stee ewer gnad vnd die koniglich wird zu Vngern etc. der ding müßig vff baid seitten, vnd dring mich die koniglich wird nicht Im zu wider, So will ich defzhalben der koniglichen wird zu Bolen etc. zu hilff auch nicht geprauchen, vff das die koniglich wird zu Vngern nicht merckt mit seinem widerteyl Jhnen zuergewaltigen vnd mit gotz hilff die alten hawt daran strecken vnd besehen, ob ich meiner dochter bei billichkeit vnd vff rechten rechtgebotten, wie vor angezaigt ist, behalten mag, darzu ewer gnad meynen, meins Sons vnd dochter mechtig ist vnd bit ewer gnedig furderlich antwort, mich, mein Son vnd dochter wissen vnser notturfft halb zu richten. Auch, gnediger her, schick ich ewern gnaden hierin verschlossen antwort der koniglichen botschafft von Vngern etc. vff sein werbung gegeben vnd bepyllh mich damit ewern gnaden,

als meinen gnedigen heren, der mir alzeit zugebieten hab, als ewern gnaden vnderthenigem gehorhamen Curfursten. Datum Onoltzpach, am donerstag nach Reminiscere, Anno etc. LXXVIII^{vo}.

Nach dem Concepte des Königl. Hausarchives.

179. Kurfürst Albrecht bittet den Kaiser Friedrich, sich seiner Tochter gegen den König von Ungarn und den Herzog von Sagan anzunehmen, am 21. Februar 1478.

Gnedigester herr. Alls ewer kayserliche Mayestat mir geschriben hat bey Jorgen Ziegler, meinem botten, han ich verlesen vnd demuttiglich empfangen. Nu find mir vor demselben ewrer gnaden briue, der mir auff heut sambstag geantwort ist worden, aus der marck an donrstag nechstuergangen briue zukomen, darunder einer gewesen ist von dem wirdigen heren Thoman von Zili, Thombrobt zu Costentz, ewrer gnaden Prothonotarien, doruff han ich gestern die antwort geuerttigt zu ewrer kayserlichen Mayestat mit einem boten, der auff heut aufgeritten solt sein, Alls der koniglichen wird von vngern botschaft abgefertigt ist gewesen. In des ist mein bot, der Ziegler, von ewern gnaden kommen, den schick ich, mit derselben vorangezaigten antwort, nachdem Im die weg kundig sind zu ewrer kayserlichen Mayestat, dorinn ewer gnad aller ding gnügsam vnderrichtigung empfecht, vndertheniglich bittend, meiner tochter sach euch zu beveilffigen vnd dieselben briue alle felbs augentlich verhoren vnd vermercken, dann ich mein einige hoffnung in ewer gnad setz, alls mein gnedigen heren, vnd das ewer gnad meiner tochter der ding zu flewnigem fruchtbarem end helff, dann es verzug nicht erleiden mag, alls auch ewer gnad wol zu thon hat, nachdem der konig aller sach bey euch bliben ist. Dann wann die konigliche werde nicht wer, wer es durch gotlich verhencknus mit hertzog hannsen hoffenlich balld aufzzurichten, das will ich mit allem gehorham alls der getrew allt Albrecht vndertheniglich verdinen vmb ewer kayserlichen Mayestat, der ich mich hiemit beuillh alls meinem gnedigen heren, der mir gebiet alls ewerm gehorhamen Curfursten. Datum Onoltzpach, am sambstag vor Oculi, Anno etc. LXXVII.

Nach einer Abschrift des Königl. Hausarchives.